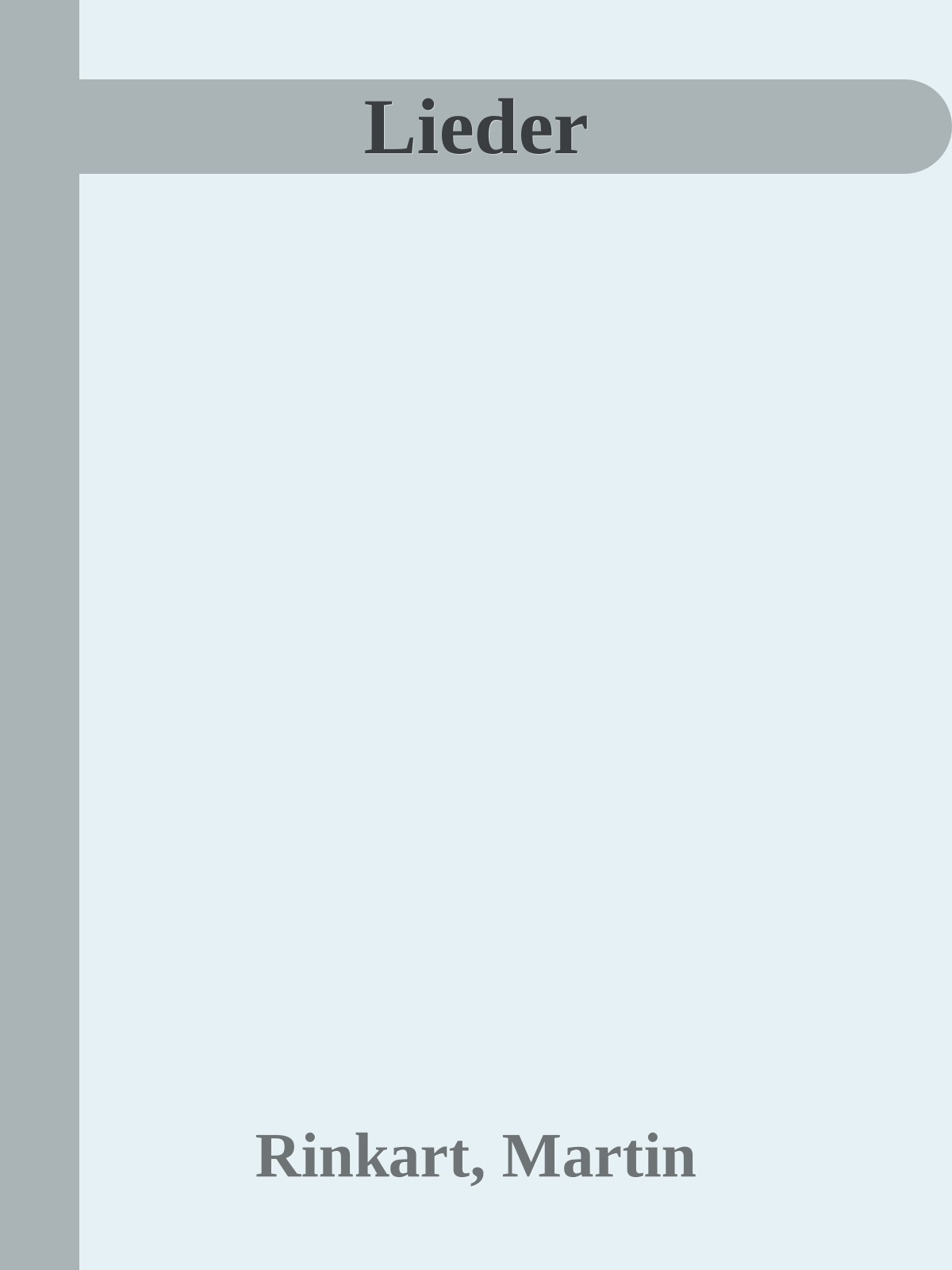
****

# Vorwort

2022 – und ich mache weiter damit, neue Bücher zusammenzustellen in der Hoffnung, dass in ihnen etwas ist, was Euch in Eurem Glauben weiterbringt.

Dabei werden zum Teil alte Bücher überarbeitet, neue angeboten oder thematische erstellt, zum Beispiel für die christlichen Feiertage.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas



# Ach Gott, mein treuer Gott

**Kreuz-Gebetlein.**

1. Ach Gott, mein treuer Gott,  
Darf ich mein Elend klagen?  
Und wie mir’s ist ums Herz,  
Wie kannst du mich so plagen,  
Mich dein betrübt Geschöpf,  
Und schwache Kreatur,  
Die voller Elend schon  
Und Jammer von Natur.

2. Und muß noch solche Pein  
Und große Schmerzen tragen,  
Die du viel besser weißt,  
Als ich sie weiß zu sagen,  
Wo ist dein treues Wort  
Und alter Vaters-Ruhm?  
Was hilft mir denn zuletzt  
Mein Glaub und Christentum?

3. Ach solltest du dein Kind  
Dich lassen nicht erbitten,  
Und deines Eifers Grimm  
Vielmehr auf Leute schütten,  
Die dich und deinen Sohn,  
Und sein Heilwertig Wort  
Erkannt und unerkannt  
Verlästern fort und fort.

# Der Mensch hat nicht allein

**Zum Abendessen.**

1. Der Mensch hat nicht allein  
Vom bloßen Brot das Leben,  
Gott muß die Lebenskraft  
Dem Brot und Menschen geben,  
Durch fein allmächtig Wort  
Erhält er Seel und Leib;  
Dieselbe Gottes-Kraft  
In uns bekleib[[1]](#footnote-1) und bleib.

2. Der Mensch hat nicht allein  
Vom Erden-Brot das Leben:  
Gott hat uns auch dazu  
Die Seelen-Speise geben.  
Dasselbe Lebens-Wort  
Erhält uns Seel und Leib;  
Desselben Gottes Kraft  
In uns bekleib und bleib.

3. Der Mensch hat nicht allein  
Vom Seelen-Brot das leben:  
Gott will uns dort einmal  
Auch Englisch‘ Speise geben.  
Damit sein Lebens-Wort  
Zugleich an Seel und Leib  
Hier und dort ewiglich  
In uns bekleib und bleib.

# Dir sei Lob, Ehr und Preis

1. Dir sei Lob, Ehr und Preis,  
Du treuer Menschen-Hüter.  
Du Heil- und Tröste-Gast  
Der furchtsamen Gemüter.  
Willkommen in mein Herz  
Zu tausend, tausend Mal  
Dort will ich danken dir  
Im Himmels-Freuden-Saal.

2. Dir sei Lob, Ehr und Preis,  
Du treuer Menschen-Pfleger,  
Für deine Hut und Wacht  
Und Engelisch Heer-Läger,  
Und alles was du mit  
Gebracht von Schätzen mir.  
Nun bin ich Sorgen-frei,  
Nun bin ich reich in dir.

3. Dir sei Lob, Ehr und Preis,  
Du treuer Menschen-Schützer:  
Sei und bleib ewiglich  
Mein Haus- und Herzbesitzer:  
So bin ich frank und frei  
Für Sorgen, Angst und Not:  
Nun schaffen nichts an mir  
Sünd, Teufel, Höll und Tod.

# Dir sei Lob, Ehr und Preis

1. Dir sei Lob, Ehr und Preis,  
Mein Leben und mein Hoffen,  
Du hast nach Herzens Wunsch  
Mein Herze mir getroffen,  
O Jesu, meine Zier,  
Ich fühle deine Kraft!  
Ich sterbe, wo mir nicht  
Durch dich wird Rat geschafft.

2. Dir sei Lob, Ehr und Preis,  
Ich hab es wohl erkundet,  
Was deine Hand vermag,  
Du hast mein Herz verwundet,  
Du hast verwundet mich,  
Wirst mich verbinden auch  
Du schlägest und machst heil,  
Es ist dein alter Brauch.

3. Dir sey Lob, Ehr und Preiß,  
Du hast zu meinem Frommen,  
Mit deiner Äuglein Glanz  
Mein Herze mir genommen,  
Jesu, meine Zier,  
Behalt es ewiglich,  
Und gieb, und laß mir nur  
Dafür dein Herz und dich.

# Dir sei Lob, Ehr und Preis

1. Dir sei Lob, Ehr und Preis,  
Mein A und mein Anfänger,  
Du bist der Christenheit  
Urheber und Vorgänger!  
Du klopfest bei mir an,  
Eh ich daran gedacht,  
Das hat dein liebreich Herz,  
Nicht mein Verdienst, gemacht.

2. Dir sei Lob, Ehr und Preis,  
Mein Beistand und Begleiter!  
Du wirkest fort und fort,  
Und treibest immer weiter,  
Du giebst das Wollen mir,  
Klopf an, klopf an, klopf an,  
Gieb das Vollbringen auch,  
Sonst bleibt es ungethan.

3. Dir sei Lob, Ehr und Preis,  
Mein O und mein Vollender;  
Halt mich im Glauben fest,  
Mein Kreuz- und Kummer-Wender.  
Klopf an, sonst schlafen auch  
Die klugen Jungfraun ein;  
Vertreib den Sünden Schlaf,  
Dein soll all Ehre sein.

# Dir, Jesu, sag ich Dank

1. Dir, Jesu, sag ich Dank,  
Ob mich die Welt gleich quälet,  
Daß du mich vor der Welt,  
Und von der Welt erwählet.  
Sie hasset feindlich mich,  
Es ist ihr alter Brauch,  
Hat sie von Anbeginn  
Dich doch gehasset auch.

2. Laß mich, Herr Jesu, nur  
Ihr nimmermehr vertrauen,  
Auf ihren Heuchel-Grund  
Und Schmink-betrug nicht bauen:  
Ein Steuer-loses Schiff,  
Ein Boden-loses Feld,  
Ein Regen-loser Wind,  
Was ist das? es ist Welt.

3. Erhalt, Herr Jesu, mich,  
Du Fürst der Herz-Gedanken,  
Und laß mich nimmermehr  
Von dieser Meinung wanken:  
Welt ist und bleibet Welt:  
Ich hasse sie; sie mich:  
Du bist und bleibest treu;  
Du liebest mich; ich dich.

# Du Himmels- Friede-Fürst

**Friedens-Gebetlein**

1. Du Himmels- Friede-Fürst,  
Der du von Gott gekrönet,  
Und der du uns mit ihm  
In Ewigkeit versöhnet,  
Gib den Versöhnungs- Bund  
Mir ja in Lieb und Leid  
In mein betrübtes Herz,  
So hab ich Fried und Freud.

2. Du Himmels- Friede-Fürst,  
Der du für mich gestorben  
Und mir den Friedens-Schatz  
Und aller Welt erworben.  
Nimm doch einmal von mir  
Das Zank- und Hader-Joch,  
Und laß mich doch zuletzt  
Im Friede sterben noch

3. Du Himmels-Friede- Burg,  
Hast dich uns aufgeschlossen,  
Und Satans Reich und Heer  
Zur Höllenburg verstoßen.  
Laß bei mir nimmermehr  
Den Frieden-Störer ein,  
Und mich aus deinem Schloss  
Unausgeschlossen sein.

# Geduld wir sollen tragen

**Himmel-steigendes Angst-Gebet. Wider Fleischliche Ungeduld.**

Im Ton: Herzlich tut mich erfreuen.

1. Geduld wir sollen tragen  
In Widerwärtigkeit,  
Und nicht an Gott verzagen,  
Wie die Unchristen-Leut.  
Es fällt ohn seinen Willen  
Uns kein Häupt-Härlein ab,  
Will sich das Kreuz nicht stillen,  
Geht es mit uns ins Grab.

2. Geduld wir müssen tragen  
In Widerwärtigkeit,  
All Adams-Kinder sagen,  
Ob sie zu jeder Zeit  
Auf lauter Rosen gangen  
Und nicht mit Angst und Not,  
So wohl als wir, umfangen  
Gewesen bis in Tod.

3. Geduld wir wollen tragen  
In Widerwärtigkeit,  
Und Gott dem Herren klagen  
All unser Herzeleid.  
Es steht in seinen Händen,  
Ihm sei es heimgestellt,  
Er wird es alles wenden,  
So bald es ihm gefällt.

4. Geduld will sich nicht finden  
In Widerwärtigkeit:  
Ach, hilf uns überwinden  
In allem Leid und Streit,  
Herr Jesu, durch dein Leiden,  
Zum Fried- und Freuden-Port,  
So wollen wir mit Freuden  
Dich preisen hier und dort.

Amen.

# Gelobet sei der Herr

1. Gelobet sei der Herr,  
Und täglich hoch gepreiset,  
Der in der höchsten Not  
Uns höchste Treu erweiset,  
Gott der getreue Gott,  
Hält seinen alten Brauch  
legt eine Last uns auf,  
Er hilft uns aber auch.

2. Er nimmt und trägt allein  
Auf seinem starken Rücken  
Die Sünd- und Höllen-last,  
Die uns wollt unterdrücken,  
Er hilft uns tragen auch  
Das Kreuz-Gesellen-Joch  
Ja träget auch allhier  
Das allergrößte Bloch[[2]](#footnote-2)!

3. Er hilft uns früh und spat;  
Er hilft uns nah und ferren;  
Wir haben einen Gott,  
und einen Herren, Herren,  
Der auch vom Todes Joch  
Uns retten will und kann!  
Gelobet sei der Herr!  
Er hilft uns als ein Mann.

# Gelobet sei der Herr

1. Gelobet sei der Herr,  
Der uns sein Wort gegeben!  
Das teuer werte Wort,  
Davon wir Menschen leben:  
Davon wir Christenleut,  
Und Gottes Kinderlein,  
Davon wir Sünden-frei,  
Und Himmels-Erben sein.

2. Daraus des Lebens Brunn  
In Eden ist entsprossen,  
Und sich der Weisheit Ström‘  
In unser Herz ergossen;  
Dadurch uns Heil und Trost,  
Dadurch uns Saft und Kraft  
Der starke Lebens-Gott  
Im Tod und Leben schafft.

3. Der starke Lebens-Gott  
Stärk uns durch seine Güte,  
Vor welschem Menschentand  
Und Seelen-Gift behüte:  
Erhalt uns rein und ganz  
Solch teuer wertes Wort,  
So wollen wir dafür  
Ihn preisen hier und dort.

# Gelobet sei die Pein

1. Gelobet sei die Pein,  
Die Gott für uns getragen,  
Die Band‘, die Dornenkron;  
Das Stoßen, Stechen, Schlagen,  
Die Schläge, Stiche, Stöß.  
Stech-Dornen, Band‘ und Pein,  
Die sollen unser Trost  
Im Kreuz und Elend sein.

2. Geehret sei die Schmach,  
Die Gott für uns getragen,  
Das Kreuzholz, das Gespött;  
Das Lästern und Anklagen;  
Das alles, und was mehr  
Viel schwerer als die Pein,  
Soll unser Ehrenkron‘  
In Schmach und Schande sein.

3. Gepreiset sei der Tod,  
Den Gott für uns getragen,  
Die Sünd und Höllen-Angst;  
Das Zittern, Zagen, Klagen:  
Das alles, das ihm war  
Die allerschwerste Pein,  
Soll unser Siegs-Panier  
Im Tod und Leben sein.

# Gelobet sei mein Gott

1. Gelobet sei mein Gott,  
Und ewiglich gepreiset,  
Der im Taufwasser-Bad,  
Die Gnade mir erweiset!  
Und mir gewaschen ab  
Die Erb- und andre Sünd,  
Ja ganz geboren neu  
Mich armes Adams-Kind.

2. Gelobet sei mein Fürst,  
Der ewiglich regieret,  
Aus Höllen-Dienstbarkeit  
Mich mächtig ausgeführet,  
Durchs Sünden-rote Meer,  
Und durch den Heil-Jordan,  
Ins hochgelobte Land  
Und rechte Canaan.

3. Gelobet sei mein Schatz,  
Der durch sein Blut und Wunden  
Auf Glaubens-treue Pflicht  
Sich selbst mit mir verbunden.  
Er gebe mir nur noch,  
Daß ich für solche Treu  
Und unverdiente Gnad  
Ihm ewig dankbar sei.

# Gelobet sei mein Gott

1. Gelobet sei mein Gott,  
Der auch im Pilgrims-Orden,  
Zu unserm Heil und Trost,  
Ist Pilgrim-König worden!  
Verläßt sein Himmelreich,  
Und holet uns hinein!  
Das mag mit Demut, Gnad,  
Und Wunder-Liebe sein!

2. Gelobet sei mein Gott,  
Der auch im Pilgrims-Orden  
Ist unser Kreutz-Genoß,  
Gefährt und Bruder worden!  
Fleucht in Egyptenland:  
Und träget jetzo noch  
Mit treu und breitem Fuß  
So manches Pilgrims-Joch.

3. Gelobet sei mein Gott,  
Der auch im Pilgrims-Orden  
Ist unser reicher Wirt  
Und Speisemeister worden!  
Ja wenn uns in der Welt  
Die Welt nicht leiden kann,  
Nimmt Er im Himmel uns  
Mit Freud und Ehren an.

# Gott setzt‘ und pflanzte mich

1. Gott setzt‘ und pflanzte mich  
Im Lenzen meiner Jugend  
Ins Kirchen Paradies  
Zum Palmen-Baum der Tugend,  
Und gab mir Saft und Kraft  
Den ganzen Sommer lang,  
Bis ich ward hoch und stark;  
Ihm sei Lob, Ehr und Dank.

2. Der Sommer lief dahin:  
Nach ihm kam auch gegangen  
Der edle Trauben-Mann,  
Gott wartet mit Verlangen  
Auf mein unreife Frucht  
Den ganzen Herbest lang,  
Begeußt auch selber noch:  
Ihm sei Lob, Ehr und Dank.

3. Der Winter ist nicht weit,  
O Jesu, edler Reben,  
Dem ich gepfropfet ein,  
Wo du nicht Kraft wirst geben  
Zur späten Winter-Frucht,  
So wird es allzulang.  
Du weißt was zeitig ist;  
Dir sei Lob, Ehr und Dank.

# Hilf uns, Herr, in allen Dingen

1. Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Daß wir unser Amt und Werk  
Wohl anfangen und vollbringen,  
Gieb uns Weisheit, Kraft und Stärk;  
Ohne deine Segenshand  
Ist verloren Stadt und Land.  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Und laß alles wohl gelingen.

2. Hilf uns, Herr, an allen Orten,  
Wo wir dein bedürftig sein,  
Brich der Höllen Macht und Pforten,  
Und gieb deinem Häufelein  
Und der ganzen Christenheit  
Liebe, Fried und Einigkeit.  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Und laß alles wohl gelingen.

3. Hilf uns, Herr, auf allen Seiten  
Im Gelück und Ungelück  
kämpfen, streiten und arbeiten  
Wider Satans List und Tück,  
Wider Fleisches Lust und Pracht,  
Wider weltlich Ehr und Macht.  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Und laß alles wohl gelingen.

4. Hilf uns, Herr, in allen Nöthen,  
Aller Trübsal und Gefahr;  
Alles, was uns könnte tödten  
Und verderben ganz und gar,  
Durch dein Hand und deinen Fuß  
Uns zum Besten dienen muß.  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Und laß alles wohl gelingen.

5. Hilf uns, Herr, aus allen Fluthen  
Der betrübten Kriegesnoth,  
Wirf einmal die Zornesfluthen  
In die Gluth, die feuerroth:  
Laß uns ohne dieses Joch  
Nur im Friede sterben noch.  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Und laß alles wohl gelingen.

6. Hilf uns Herr aus allem Jammer  
Der besorgten Hungers-Noth  
Die uns führt zur Todes Kammer  
Und ist ärger als der Tod.  
Unser Mäßlein uns bescher  
Überfluß und Mangel wehr.  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Und laß alles wohl gelingen.

7. Hilf uns, Herr, aus allem Leiden  
In der letzten Todesnot,  
Laß uns fahren hin mit Freuden  
Und durch deinen bittern Tod  
Kommen in das Paradeis  
Uns zur Freude, dir zum Preis.  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Und laß alles wohl gelingen.

8. Hilf uns Herr aus allen Ängsten  
Dieser eitel kurzen Zeit  
In das Land da wir am längsten  
Bleiben in all Ewigkeit:  
In das schöne Paradeis  
Uns zur Freude, dir zum Preis  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Und laß alles wohl gelingen.

9. Hilf uns Herr aus allem Zweiffel  
In der höchsten Seelen-Angst  
Die uns Welt, Vernunft und Teufel  
Eingebildet hat vorlangst.  
O Herr Jesu, laß dein Wort  
Sein und bleiben unser Hort.  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Und laß alles wohl gelingen.

10. Hilf uns Herr aus allem Grauen  
In der größten Sünden-Angst  
Daß wir auf die Zahlung bauen  
Die du hast gethan vorlangst.  
O Herr Jesu laß dein Blut  
Mir ja kommen auch zu gut!  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Und laß alles wohl gelingen.

11. Hilf uns Herr in letzten Zügen  
Aus der letzten Höllen-Angst,  
Laß uns Ritterlich obsiegen  
Wie du obgesieget langst.  
O Herr Jesu, deine Hand  
Leist uns Beistand und Bestand!  
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,  
Und laß alles wohl gelingen.

# Ich heb in Angst und Not

1. Ich heb in Angst und Not  
Mein Augen auf zum Herren,  
Von Bergen Israel  
Ist Hilf und Heil nicht ferren[[3]](#footnote-3):  
Der Himmel, Erden, See  
Und alles hat gemacht,  
Der schläft noch schlummert nicht,  
Hält Scharwacht Tag und Nacht.

2. Er wird dir deinen Fuß  
Auf recht gebahnten Straßen,  
Den breiten Glaubens-Fuß  
Mit nichten gleiten lassen.  
Der Hüter Israel  
Lenkt Glück und Unglücks-Schein,  
Daß sie ihm lobesam  
Und dir erbaulich sein.

3. Der Herr behüte dich!  
Dich und dein Leib und Seele,  
Daß weder Sonn noch Mond  
In Hitz und Kält‘ dich quäle.  
Er führ‘ und leite dich  
Gewahrsam ein und aus,  
Und bringe dich zuletzt  
Ins sichre Wohnungs-Haus.

# In deiner Gnaden-Hand

**Testament- Schlaf- Valet- und Sterbe-Gebetlein.**

1. In deiner Gnaden-Hand  
Steht beides Tod und Leben,  
In deine Gnaden-Hand  
Will ich es beides geben.  
In deiner Gnaden-Hand  
Steht Glück- und Unglücks-Zeit:  
Mit deiner Gnaden-Hand  
Zu beiden mich bereit.

2. Und weil ich doch einmal,  
So lang ich auch mag leben,  
Die schwache Lebensburg  
Den Würmern muss aufgeben,  
Befehl ich Leib und Seel  
In deine Gnaden-Hand:  
Die Seel in deinen Schoß,  
Den Leib in frischen Sand.

3. Was du erlöset hast,  
Zu ewig süßen süßen Freuden,  
Mein ewig-treuer Gott,  
Durch ewig-kräftig Leiden,  
Und diesen meinen Sinn  
Erhalt mir bis ans End,  
Dass dieses bleib und sei  
Mein letztes Testament.

# Lasset euch, ihr edlen Seelen

**Himmel-steigendes Angst-Gebet. Die Meißnische Tränen-Saat.**

Im Ton der Wasser-Quelle.

1. Lasset euch, ihr edlen Seelen,  
Die betrübte Tränen-Saat  
Nicht so übermäßig quälen,  
Streuet! streuet früh und spat  
Eure Samenkörnlein aus,  
Wohl bestellet Feld und Haus,  
Die jetzt Tränen-Samen streuen  
Werden bald mit Freuden meyen[1](javascript:void(0)).

2. Welcher Acker hat getragen  
Ungebauet in der Welt?  
Sünden- Dornen- Wollust-Haagen[2](javascript:void(0))  
Bringet unser Kirchen-Feld,  
Wenn es nicht mit Macht und Müh  
Wird durchtrieben spat und früh:  
Die jetzt Tränen-Samen streuen,  
Werden bald mit Freuden meyen.

3. Welcher Ackermann im Felde  
Lässet sinken Hand und Mut,  
Wenn der Wind geht durch die Wälde,  
Und ihm schneiet auf den Hut!  
Lenzen-Wetter steht nicht lang,  
Ist ein bloßer Übergang:  
Die jetzt Tränen-Samen streuen,  
Werden bald mit Freuden meyen.

4. Welches Garten- Feld bekleibet[3](javascript:void(0)),  
Wenn man es nicht gräbt zuvor,  
Wenn man Würz und Blumen reibet,  
Steiget ihr Geruch empor.  
Wind und Regen müssen sein,  
Will man reichlich ernten ein:  
Die jetzt Tränen-Samen streuen,  
Werden bald mit Freuden meyen.

5. Welche Ros‘ ist ohne Dörner?  
Welche Salb ist ungemischt?  
Welche Garben schütten Körner,  
Wenn man sie nicht weidlich drischt?  
Und wir wollen gar allein  
Ohne Kreuz und Leiden sein:  
Die jetzt Tränen-Samen streuen,  
Werden bald mit Freuden meyen.

6. Stöcke muss man wohl beschneiden,  
Wenn die Traube wachsen soll,  
Trauben müssen Pressen leiden,  
Will man Fässer legen voll.  
Durch viel Kreuz und Herzeleid,  
Kommen wir zur Himmels-Freud.  
Die jetzt Tränen-Samen streuen,  
Werden bald mit Freuden meyen.

7. Darum, o ihr edlen Seelen,  
Lasset euch die Tränensaat  
Nicht so übermäßig quälen,  
Streuet, streuet früh und spat  
Eure Samenkörnlein aus,  
Wohl bestellet Feld und Haus.  
Die jetzt Tränen-Samen streuen,  
Werden bald mit Freuden meyen.

8. Wenn der Herr uns wird erlösen,  
Die gefangne Toten-Schar,  
Und uns, frei von allem Bösen,  
Lebendig wird stellen dar,  
Dann wird’s kommen auf das Wort,  
Das wir hier so oft gehort:  
Die mit Tränen Samen streuen,  
Werden bald mit Freuden meyen.

9. Dann wird unser Mund voll Lachen,  
Unser Herz voll Freude sein,  
Dann wird unsre Zung erwachen,  
Und halb krümmend stimmen ein,  
Dann wird rühmen Jedermann,  
Was der Herr an ihm getan.  
Die jetzt Tränen-Samen streuen,  
Werden bald mit Freuden meyen.

10. Komm, o Jesu, komm und wende  
Unsre Sünden-Dienstbarkeit,  
Mach es mit der Welt ein Ende,  
Und mit allem Leid und Streit,  
Hol uns heim und nimm uns an  
Ins gelobte Canaan.  
Die jetzt Tränen-Samen streuen,  
Werden bald mit Freuden meyen.

11. Dass wir so viel Garben bringen,  
Als wir Tränen hier gebracht,  
Mit so großen Freuden springen,  
Als betrübt sie uns gemacht.  
Handvoll streuen wir sie aus,  
Armvoll bringen wir zu Haus.  
Die jetzt Tränen-Samen streuen,  
Werden bald mit Freuden meyen.

# Lob sei dem höchsten Gott

1. Lob sei dem höchsten Gott,  
Der wohnet in der Höhe,  
Er siehet, hört und weiß,  
Wie’s allen Menschen gehe,  
Beherrscht das ganze Rund,  
Und will eins schaffen recht,  
Zum mind’sten dort einmal,  
Dem Herren als dem Knecht.

2. Lob sei dem wahren Gott!  
Der näher zu uns kommen,  
Ihm einen Gnaden-Stuhl  
Im Heiligtum genommen.  
Er herrschet und regiert  
Hier in der Gnaden-Zeit,  
Zu sonderm Heil und Trost  
Der werten Christenheit.

3. Lob sei dem treuen Gott!  
Der allernächst gekommen  
Der Auserwählten Schar,  
Ihr Herz-Burg eingenommen!  
Die, die regieret Er  
Genädigst hier und dort,  
Darum hat nichts allhier  
Der Höllen Macht und Pfort.

# Lob sei dem höchsten Gott

1. Lob sei dem Höchsten Gott,  
Der uns so reich bescheeret,  
Aus seines Herzens Schrein  
Uns seinen Sohn verehret,  
Den Sohn, den werten Sohn,  
Den eingebornen Sohn,  
Den gleichen Wesens-Held,  
Der seines Herzens Kron.

2. Der Fleisch von unserm Fleisch  
Ohn Sündenfleisch geboren,  
Der uns sein Himmelreich  
Gebracht, da wir verloren,  
Der Held, der starke Held,  
Der Schlangentreter-Mann  
Uns retten, reinigen,  
Und rächen will und kann.

3. Der dreimal höchste Gott  
In Gnaden ob uns walte,  
Die neuerworbnen Schätz  
Uns ewiglich erhalte,  
Stärk uns durch seinen Geist,  
Erleucht uns durch sein Wort,  
Daß wir vor solche Gnad  
Ihn preisen hier und dort.

# Lobt Gott, lobt alle Gott

1. Lobt Gott, lobt alle Gott!  
Die Macht lobt seiner Feste,  
Lobt ihn im Heiligtum,  
Sein‘ Herrschaft ist die beste:  
Lobt ihn in seinem Thun  
Und Thaten weit und breit,  
Lobt ihn in seiner Macht  
Und großen Herrlichkeit.

2. Lobt ihn mit Jubelschall!  
Er hilft aus allen Nöten,  
Lobt ihn mit Saitenspiel,  
Posaunen und Trompeten,  
Mein Herz ist Harfen-art,  
Es soll auch stimmen ein:  
Lobt ihn mit Cymbalen,  
Die klingen wohl und fein.

3. Lobt, lobet, lobet ihn  
Mit Reigen, Pauken, Pfeifen,  
Mit Mund und Saitenspiel,  
Mit Blasen, Schlagen, Greifen!  
Was Leben, Weben, Klang  
Und Wind und Odem hat,  
Soll mit und neben uns  
Gott loben früh und spat.

# Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,  
der große Dinge tut an uns und allen Enden,  
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an  
unendlich viel zugut und noch jetzund getan.

Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben  
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben  
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort  
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne  
und dem, der beiden gleich im höchsten Himmelsthrone:  
dem dreimaleinen Gott, als der ursprünglich war  
und ist und bleiben wird jetzund und immerdar.

# Nun laßt uns alle Gott

1. Nun laßt uns alle Gott  
Mit Mund und Herzen ehren;  
Der uns so väterlich  
Und mildiglich thut nähren.  
Denn seine Güt und Gnad  
Die währet immerdar,  
Er speiset alle Welt,  
Und uns das ganze Jahr.

2. Daß alles Fleisch und Vieh,  
Auch die unflüggen Raben,  
Nach jeder Art Begier  
Ihr Unterhaltung haben,  
Wenn sie auf ihre Sprach  
Ihn rufen ängstig an,  
So hat er ihnen schon  
Ihr Futter eingethan.

3. Roß-Arbeit, Mannes-Stärk,  
Ohn Glauben, Laufen, Rennen,  
und Sorgen Tag und Nacht,  
Gar nichts ausrichten können,  
Auch Gott gefallen nicht:  
Das aber ihm beliebt,  
Wenn man in allem Thun  
Sich seiner Gnad ergiebt.

# O Gott, du liebes Väterlein

**Zu Mittage.**

1. O Gott, du liebes Väterlein,  
Segn‘ unsre Speis und Güterlein,  
Schütz uns mit deinen Engelein,  
Und laß sie ewig bei uns sein.

2. O Jesu, liebes Brüderlein,  
Kehr ein in unsers Herzens Schrein,  
Mach uns von allen Sünden rein,  
Und laß uns in dir fröhlich sein.

3. O Heilger Geist, dein Gnadenschein  
Segn unsre Stadt, Kirch und Gemein,  
Erhalt uns Wort und Glauben rein,  
Und laß uns ewig bei dir sein.

4. O Heilige Dreifaltigkeit,  
Bescheer uns Fried‘ und Einigkeit,  
Und mach uns allezeit bereit  
Zu deiner Freud und Seligkeit. Amen.

# O Jesu, der du selbst

**Vorbitter-Gebetlein für der Jüden Bekehrung.**

1. O Jesu, der du selbst  
Aus Davids Stamm und Samen,  
Lass nicht verdorren gar  
Den Davids-Stamm und Namen,  
Zeuch ab, zeuch ab einmal  
Den Eifer deiner Hand,  
Und setze Davids Volk  
In alten Ehrenstand.

2. O Jesu, der du auch  
Für sie dein Blut vergossen,  
Und deine Tränen-Bach  
Aus Lieb hinein geflossen,  
Lass ab, lass endlich ab  
Vom Eifer deiner Hand,  
Und lege sie doch nur  
In Kirchen-Gnaden-Stand.

3. O Jesu, Gottes Sohn,  
Soll noch allhier auf Erden  
Nach deinem Wort ein Hirt  
Und eine Herde werden,  
So in liebe doch  
Den Eifer deiner Hand,  
Und bringe sie und uns  
Ins rechte Vaterland.

# O Jesu Gottes Söhnelein

**Singestunden-Gebetlein.**

1. O Jesu Gottes Söhnelein,  
Du herzgeliebtes Brüderlein,  
Dieweil von deiner Gnaden-Gunst  
Herkommet alle Lehr‘ und Kunst:

2. So hilf, daß erst in uns dein Wort  
Bekleib und bleibe fort und fort;  
Und denn auch freier Künste Lehr  
Zu unserm Heil und deiner Ehr;

3. Zumal die Kunst, die ewig bleibt,  
Und uns den Trauer-Geist vertreibt:  
So wollen wir dich allermeist  
Samt Vater und dem heilgen Geist

4. Mit fröhlichem Klang und Gesang  
Ansingen unser Leben lang:  
Und dort erst in der Engel Schar  
Recht herrlich preisen immerdar. Amen.

# O Jesu, meine Lieb!

1. O Jesu, meine Lieb!  
Wie soll ich dir vergelten!  
Du könntest billig mich  
Verdammen, strafen, schelten,  
So machest du mich los  
Von Sünde, Höll und Tod!  
Und warnest über das  
Mich noch vor solcher Not.

2. O Jesu, meine Lieb!  
Wie soll ich dir bezahlen,  
Was von Schreckbildern du  
Mir lässest nur vormalen!  
Ach bild‘ und schreibe sie  
Selbst meinem Herzen ein;  
Und laß die Lieb an mir  
Ja nicht verloren sein.

3. O Jesu, meine Lieb!  
Wie soll ich dir verdanken  
Der Liebe Wissenschaft,  
Erlösung und Gedanken!  
Laß alle Kreatur  
Mir schreiben in mein Herz:  
Daß Himmel, Höll und Tod  
Kein Kinderspiel noch Scherz.

# O Jesu, meine Zier

1. O Jesu, meine Zier,  
Du giebest Licht und Leben;  
Du wollest Leben, Licht  
Und Weisheit mir auch geben,  
Daß ich im rechten Grund  
Erkenne mich und dich,  
So werd ich lieben dich  
Allein, und hassen mich.

2. O Jesu, meine Zier.  
Du prüfest Herz und Nieren,  
Laß meiner Sünden Greul  
Zu meinem Heil mich spüren,  
Und was für Sünden-Straf  
Ich habe bracht auf dich,  
So werd‘ ich loben dich  
Allein, und schelten mich.

3. O Jesu, meine Zier,  
Laß deine Leuchte brennen,  
Und deiner Gnaden Heil  
Mich inniglich erkennen,  
Und was ich hab und bin  
Durch dich und ohne dich,  
Werd‘ ich behalten dich  
Allein, und lassen mich.

# O Vater unser Gott

1. O Vater unser Gott,  
Dir sei Lob, Preis und Ehre,  
Für Luthers Bibel-Buch  
Und Catechismus-Lehre,  
Dies Buch, dies kleine Buch  
Erhalt uns aller Ort,  
Daß dich die kleine Welt  
Erkenne fort und fort.

2. O Jesu unser Herr,  
Dir sei Lob, Preis und Ehre,  
Für Doctor Luthers Schrift,  
Und die schriftreiche Lehre:  
Dies Gold, dies reine Gold,  
Erhalt uns stet und rein,  
So schreiben wir dein lob  
Mit Adamanten-Stein[[4]](#footnote-4).

3. Jubel-Freuden-Geist,  
Dir sei Lob, Preis und Ehre,  
Für Doctor Luthers Geist,  
Und die geistreiche Lehre.  
Den Geist, den reichen Geist,  
Erhalt uns fort und fort,  
So wollen wir dein Lob  
Vermehren hier und dort.

# Stark ist ein Wasserstrom

1. Stark ist ein Wasserstrom  
Zu schlämmen und verdämmen,  
Noch kann er deine lieb  
Auslöschen nicht noch hemmen!  
Du liebes Flämmlein du!  
Dir sei Lob, Ehr und Preis!  
Zünd an, zünd an mein Berz  
Zu gleichem Liebes-Fleiß.

2. Noch stärker ist der Tod,  
Der alle Welt durchdrungen;  
Noch hat ihn deine Lieb  
Im Tode selbst verschlungen!  
Du liebes Flämmlein du,  
Dir sei Lob, Preiß und Ehr,  
Zünd an, zünd an mein Herz  
In Lieb, je mehr und mehr.

3. Am allerstärksten sind  
Die Sünd- und Höllen-Fluten!  
Noch werden sie gedämpft  
Von deinen Liebes-Gluten!  
Du liebster Heiland du!  
Dir sei Lob, Preis und Ehr,  
Ach daß auch meine Lieb  
Allzeit die stärkste wär.

# Vater unser der Elenden

Vater unser der Elenden,  
Willst du nicht mehr Vater sein?  
Willst du gar dein Herz abwenden  
Von uns, deinen Kinderlein?  
Jesu, Jesu, Gottes Sohn,  
Der du bist in’s Himmelthron,  
Soll denn nun dein Stuhl auf Erden  
Ganz und gar gestürzet werden?

Hörst du nicht, wie dein Name  
Und dein theuerwerthes Wort  
Und dein rechter Kirchensame  
Wird gelästert fort und fort?  
Wie Viel unter Christenschein  
Heiden und Unchristen sein?  
Soll denn nun dein Nam‘ auf Erden  
Ganz und gar vertilget werden?

Soll denn nun zu Gut und Frommen  
Dein heilwärtig Gnadenreich  
Uns und keinem Menschen kommen?  
Willst du denn der Erden gleich  
Kirchen, Schulen und Altar  
All‘ umkehren ganz und gar?  
Soll denn nun dein Reich auf Erden  
Von uns selbst zerstöret werden?

Alles geht nach Satans Willen;  
Welt und Fleisch ihm stimmet zu.  
Kannst du sie denn nicht mehr stillen,  
Und uns schaffen Fried‘ und Ruh‘?  
Aller Himmel Himmels-Heer‘  
Dienen willig deiner Ehr‘;  
Und dein Wille soll auf Erden  
Nimmermehr erfüllet werden?

Willst du uns kein Brod mehr geben,  
Oder ist zu kurz dein‘ Hand?  
Wovon sollen wir denn leben?  
Feind und Freund verheert das Land;  
Alles lieget brach und öd‘,  
Alles ist voll Krieg und Fehd‘:  
Ach soll denn kein Fried‘ auf Erden  
Nimmermehr geheget werden?

Willst du uns denn ewig hassen  
Und ohn‘ Ende zürnen nun?  
Keine Missethat erlassen  
Denen auch, die Buße thun?  
Jesu, unser Heil und Hort,  
Wo ist dein Versöhnungswort?  
Ach soll denn dein Blut auf Erden  
So umsonst vergossen werden?

Lässest du uns so versuchen  
Und hinfallen ganz und gar,  
Daß dir auch die Frommen fluchen  
In Anfechtung und Gefahr?  
Hilf, o Helfer, hilf bei Zeit  
Deiner armen Christenheit!  
Ach soll nun die Höll‘ auf Erden  
Auch von uns erbauet werden?

Alles Uebel hat betroffen  
Leib und Seele, Gut und Ehr‘;  
Haben wir denn nichts zu hoffen  
Und gar kein Erlösung mehr?  
Komm, du Himmels-Friedefürst!  
Komm! nach dir uns allen dürst’t,  
Ehe wir mit dir auf Erden  
Gar zu Koth und Nichte werden!

Amen! Herr, in deinem Namen,  
Du getreuer Amens-Gott,  
Ist ja alles Ja und Amen,  
Du hast über Höll‘ und Tod  
Reich und Kraft und Herrlichkeit  
Vor und in und nach der Zeit.  
Amen! Herr, in deinem Namen,  
Sei es alles Ja und Amen!

# Was ist das liebe Kreuz

**Christ-tröstliche Antwort.**

1. Was ist das liebe Kreuz  
Als eine Vaters-Rute,  
Die Gottes Kinderlein  
Tut wunder-viel zu gute?  
Sie treibet uns zu Gott,  
Zur Andacht und Gebet,  
Sie steuret böser Lust  
Sie straft und züchtiget.

2. Sie macht uns mürb und reif,  
Dass wir uns drein ergeben,  
Und streben inniglich  
Nach einem andern Leben,  
Da weder Not noch Tod,  
Da weder Kreuz noch Pein,  
Da weder Ach noch Weh  
In Ewigkeit wird sein.

3. Lob sei dir ewiglich  
Du Heiland aller Frommen,  
Der du das Helden-Joch  
Allein auf dich genommen,  
Und uns geleget auf  
Ein augenblicklich Leid,  
Und bringest uns zuletzt  
In ewig Himmels-Freud.

# Wenn Gott uns nun einmal

1. Wenn Gott uns nun einmal  
Wird ganz und gar erlösen  
Vom Höllen-Pharao,  
Welt, Fleisch und allem Bösen,  
Und Sions Himmels-Burg  
Wird haben eingeräumt,  
Wird uns vor Freuden sein,  
Als hätt es uns geträumt.

2. Da wird Abrahams Volk  
Von Heil und Wunder sagen,  
Und wir aus Japhets Haus  
Sie Wunders wegen fragen;  
Daß Gott uns durch die Tauf,  
Und sie durchs rote Meer  
Geführet: welches wohl  
Sei größer Gnad und Ehr.

3. Was wir von Thränen jetzt  
Auf Gottes Acker streuen,  
Das werden wir alsdann  
Mit Freudenschall abmeyen(abmähen)!  
Wir streuen Handvoll aus  
Die edlen Körnelein;  
Und bringen Arme voll  
Die Lebens-Garben ein.

# Wer mit mir will im Geist

**Vor dem Essen.**

Wer mit mir will im Geist  
und in der Wahrheit beten,  
Der seufz: O höchster Gott,  
Für den wir sind getreten,  
Gieb uns den Glauben erst,  
Und dann die Andacht auch;  
So beten wir getrost  
Nach rechtem Christen-Brauch.

# Wir haben eine feste Stadt

**Der Deutsche Esaia, und sein und seiner im Anfechtungs-Gefängnis geist- und leiblich erstorbenen Glaubens-Genossen wohlverwahrtes Kammer-Lied:**

Das 26. Cap. Esaiae:Zu singen im Ton:Wo Gott der Herr nicht bei uns hält.

1. Wir haben eine feste Stadt,  
Von Gott selbst aufgebauet,  
Die Heil und Trost zu Mauern hat,  
Auf die man sicher trauet,  
Macht auf die Tor in aller Welt,  
Das Volk, das Christo Glauben hält,  
Soll mit uns Einzug halten.

2. Du hochgelobter Friede-Fürst!  
Was du uns hast versprochen,  
Du uns getreulich halten wirst,  
Du hast es nie gebrochen,  
Auf dein und deines Vaters Hand  
Soll uns das rechte Vaterland,  
Kein Feindes-Schwert nicht rauben.

3. Du beugest bis zur Erden zu,  
Die in der Höhe wohnen:  
Die stolze Stadt erniedrigst du,  
Der kleinen zu verschonen.  
Dem schwachen Friedens-Boten-Fuß  
Sich alles unterwerfen muss,  
Was selig denkt zu werden.

4. Der Auserwählten Weg ist recht,  
Den sie im Glauben gehen,  
Wenn sie als deine treuen Knecht  
In Lieb und Hoffnung stehen,  
Wir warten auf dich, unsern Hort,  
Und haben Lust zu deinem Wort  
Und deines Namens Ehre.

5. O wie so manche liebe Nacht,  
Begehr ich dein von Herzen,  
Zu schauen dich und deine Macht,  
Verlanget mich mit Schmerzen,  
Wenn dein Wort ungehindert geht,  
Es wohl in allen Landen steht,  
In allen Ständ und Orden.

6. Wenn aber den Gottlosen gleich  
Das Heil wird angeboten,  
So dürfen sie noch wohl dein Reich  
Und dich dazu verspotten.  
Dein Wort ist ihnen nicht bekannt,  
Drum achten sie auf Menschentand,  
Bis sie zugrunde gehen.

7. Uns aber bringest du zu Haus  
Ins Fried- und Freuden-Leben,  
Denn alles was wir richten aus,  
Das hast du uns gegeben,  
Beherrschen uns gleich böse Leut,  
Gedenken wir doch allezeit  
Allein an deinen Namen.

8. Die tote Glauben-lose Schar  
Hat hier kein ewig Leben,  
Und du hast sie schon ganz und gar  
Der Höllen übergeben,  
Du aber fährest immer fort  
Und breitest aus dein Göttlich Wort  
Bis an das End der Erden.

9. Wenn Not und Trübsal geht an Mann,  
So lehrest du uns beten,  
Wenn du uns schärfer greifest an,  
Wir näher zu dir treten,  
Die liebe Zucht und Vaters-Rut  
Tut uns not und sehr viel zu gut,  
Dass wir dich emsig suchen.

(10.)

11. Wann werden wir in solcher Angst  
Zum Freuden-Anblick kommen?  
Wenn wir entschlafen wie vorlangst  
Entschlafen alle Frommen.  
Da werden deiner Toten Schar  
Mit ihrem Leichnam offenbar  
Zum Leben auferstehen.

12. Auf, auf, ihr Toten, wachet auf,  
Die ihr liegt in der Erden!  
Auf, auf, versammlet euch zu Hauf,  
Ihr sollt erlöset werden.  
Denn dein Tau ist ein grüner Tau,  
Herr, dein Himmels-Feld erbau  
Und stürze die Gottlosen.

13. Geh hin, mein Volk, in guter Ruh  
Zu Gott in die Schlafkammer,  
Und schleuß die Türe nach dir zu,  
Und dich für Zorn und Jammer  
Verbirg ein‘ kleinen Augenblick,  
Bis ich dir einen Boten schick  
Auf meine Hochzeit-Freude.

14. Denn siehe der Herr ist bereit,  
Er wird urplötzlich kommen,  
In großer Kraft und Herrlichkeit,  
Zu richten Bös und Frommen.  
Da wird er seiner Knechte Blut  
Und der Blut-Männer stolzen Mut  
Welt-offenbarlich rächen.

# Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](https://www.glaubensstimme.de/), Stand: August 2022, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](https://www.alte-lieder.de/)

[Briefe der Reformationszeit](https://briefe.glaubensstimme.de/)

[Gebete](https://gebete.glaubensstimme.de/)

[Zeugen Christi](https://www.zeugen-christi.de/)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

# Spendenaufruf

# Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „[**Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg**](https://glaubensstimme.de/doku.php?id=autoren:l:lambs:lambs-jung_st_peter)„ von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

[**Spendenlink Paypal**](https://www.paypal.com/donate?token=b7G3oIVgTBlBnD5xW0Iz05oAoJh0T8h3aTPg71OLXX_gEIT3rCzUPA37ADUQbWqiQvlFIzesNXGr22ZY)

Die Homepage von Jung St.-Peter ist [**https://www.saintpierrelejeune.org/**](https://www.saintpierrelejeune.org/)

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen   
Im Kreuzgewann 4   
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: [webmaster@glaubensstimme.de](mailto:webmaster@glaubensstimme.de). Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

1. fest zusammenhaltend, anhänglich [↑](#footnote-ref-1)
2. Bloch=Block=Last [↑](#footnote-ref-2)
3. fern [↑](#footnote-ref-3)
4. fiktiver Stein, auch unnachgiebig [↑](#footnote-ref-4)